



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

CLXX. Markgraf Ludwig verspricht den außer der Stadt sich aufhaltenden Bürgern Stendals den Schutz und freie Verfügungsbefugniß über ihre in der Stadt gelegenen Besitzungen, am 18. Dezember 1345.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

belenden richter. Vortmer alle delse vorbescreuen stücke scolen ander breue, de vnse borger hebben, de en bequeme sint, nicht krenken. Ok scal dat stücke, dat en de olden heren besigelt hebben, wanne en des beduchte, dat man se vorunrechten wolde, so solden se sich an eynen andern herren holden, dot sin vnd af wese met desem brese, vnd vnse vorbenomden börger scolen ewelike by vns vnd by vnfen eruen vnd by der marke blyuen vnd willen en gnedig herre wesen. Vortmer wy sic legit gegin den rat vnd gegin de sworn gyldemeister in allen stücken oder in etliken stücken, die die stad van vnfen gnaden oder von oren meynen wilkor bescreuen heft, de scal der stad betern na magdeburger rechte, als dicke dat he breket. Wer ok yeman bynnen der stad vnd bynnen der stad gylden oder buten der stad hynderde oder hyndern wolde vnse vorbenomden börger vmb de sake, de geschen is in dem kryge, den wy vnd sie hat hebben gegin ore ratmanne, den scolden se anferdegen (vor eynen vnrechten man) an liue vnd an gude bet an vns. Alle delse stücke, to eym tünis etc. geue we desfen bryef, verfigelt met vnferm jnsigel. Datum Spadow, anno XLV, vigilia sancti Nycolai, ut credo.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg No. CXCH.

Nach einer im Stendalschen Archive enthaltenen gleichzeitigen Copie dieser Urkunde lautet der Schluß:

Des sint thuge de edel man Greue vlrig van lindow vnd di vasten erbar man vnderich mantner, vnse houemeister, Johan van buch, albrecht van wolfsteyn, Hans van hufen, vnse kamermeister, riddere, vnde alde haffe van wedel vnd gherk wolf, Dartu ander bederue Lude genuch. Dit is gefchin vnd delse bref is gegeben to Spadow, na godes borde dritteynhundert jar, dar na in deme vif vnd virtegestem jare, an deme mandage na fante barbaren dage.

CLXIX. Notiz über die Verleihung des Schulzenamts in Stendal an Franko Bödeker, vom 5. Dezember 1345.

Dominus commisit officium scultetatus in steindal frankoni boedeker vsque ad revocationem. Datum anno XLV, vigilia sancti nycolai.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg No. CXCH.

CLXX. Markgraf Ludwig verspricht den außer der Stadt sich aufhaltenden Bürgern Stendals den Schutz und freie Verfügungsbefugniß über ihre in der Stadt gelegenen Besitzungen, am 18. Dezember 1345.

Wi Lodewich, van godes gnaden Marekgreve to Brandenborch vnd to Lufitz, Pallantzgreve by dem ryn, Hertoge to Beirn vnd to kernden, des heiligen romeschen rykes ouerle

kemerer, Bechennen, dat wy vnse hulde vnd genade gegeven hebben vnd geven vnfen lyven getruwen borgern to Stendel, die buten der Stat sin, vnd willen sei by gnaden vnd by rechte beholden mit allem orem gude, dat sy hebben binnen vnd buthen der Stat to Stendel, glyk andere vnse borgere in der markke tu brandenborg, vnd gunnen en des, dat si wonen mogen, war sy willen; in Steden oder in dorpern in der markke, also lange, want wy na vnser wyfen ratgeven anwyfunge sy mogen weder inhelfen. Ok wille wy, dat sy all ir gut, dat sy binnen der stat to Stendal hebben, mit vnfen gnaden vredleg beholden scold mit so gedanen rechten, als sy dat vor beseten vnd gebat hebben, vnd heft en ymand des icht entfernet oder genomen to vnrechte, dat scal man en al weder geven, dat wille wy. Were ok, dat yman von dessen selven borgern sin gut verkopen wolde, die mach dat verkopen, wan he wil vnd em dat euen kumpt vnd not ist, vnd wan dat gescüt, so scal me den in dy stat to Stendal veiligen, also lange want he sin gut vor den richter vpgevet vnd scal veilich weder vt der stat tyen mit gudem heile. Ok hebbe wy desse vorbenomede borgere bevolen deme van Lochen vnd bevelen sy, swy dar vnse hofstman ist, by rechte sy to beholden, vnd wil sy ymand besculdegen, van den, dy binnen der stat to Stendal wonen, oder wil sy ymand weder bescoldegen, sy scold recht nemen vnd geven vor dem vogede to Tangermunde, Vnd hir um hebben sy vns betalet Soven Hundert marg, der seghe wy en los in dissen bryven vnd geven en dy besegelt mit vnsem Ingesegel. Des sin thuge Greve gunther von Swartzeborch, dy Hufener, vnse hovemester, Schenk Bombrecht, Gerke Wolff vnd die Loterbeg. Dese brif is gegeben to Spandow, na godes gebord drittein hundred Jar, dar na in dem ses vnnnd virtgstem Jar, an dem Sundage vor sand thomas dage des apostels.

Nach Gerken's Diplom. II, 17.

CLXXI. Ausspruch der Schöppen zu Magdeburg auf eine Anfrage der Gewandschneider zu Stendal, ohne Datum.

Schepen to Magdeburg. Vnfen früntliken grad vor, Erlamen vnde lieven Frunde. Gy hebben vns vmbe Recht gefraget in dessen worden. Dy Rad to Stendall hadde vorbodet alle guldemeystere von allen gulden bynnen Stendall, vnde fetten on vor, dar sy folden vmbe spreken, eyn yowelk med sinen guldebrudern. Des spreken wy Wantnider mestere med vnfen guldebrudern, als vns dy Rad hadde vorgefat. Darna ging vnser guldebruder ein hinder vns, vnde irsur, wat dy sprake was by andern guldemeystern, vnde quam darna by vnser guldebruder ein vnde fede, dat dy Wantnider mester dy sungen, als et Nitard sang, dy sang wat om behagede, dat ander lyd he faren, so feden vnse meyster, wat on wol behagede, dat brechten sy vor vnse guldebruder, wat on nicht behagede, dat lyten sy stan — — hadden dy sprake to vnfen guldebrudern nicht gebrocht, als sy vom Rade gescheiden waren, desse rede heft dysulve vnse guldebruder yegen meyr lude gefecht, des lyte wy guldemestere densulven vnfen guldebruder vorboden vnde frageden on, oft he desse rede gefecht hedde, als vorschreven steyt. Dar fede he Ja thu, he hedde dat gefecht vnde wolde dat noch seggen vnde were war. Hir spreken wy Wantnider me-